

Inhaltsangabe

Stellungnahme

Textarbeit

Name: _____

Vorname: _____

Klasse: _____

Bearbeitungszeit: **150 Minuten**

Aufgabenstellung

Für die schriftliche Prüfung im Fach Deutsch stehen dir **drei** Themen zur Auswahl. Entscheide dich für **ein Thema** und bearbeite dieses.

Du hast dafür insgesamt **2½ Stunden** (150 Minuten) Zeit.

Benutze zur Überprüfung deiner Rechtschreibung die **Wörterbücher** im Prüfungsraum.

Wähle ein Thema aus:

1. Inhaltsangabe

Text „**Kevin**“ (nach Cornelia Franz)

oder

2. Stellungnahme

Text „**Gute Manieren – immer zeitgemäß**“ (nach Susanne Mutschler)

oder

3. Textarbeit

Text: „**Über Frieden**“ (nach Astrid Lindgren)

Lies die Informationen auf den nächsten Seiten aufmerksam durch, bevor du die Entscheidung triffst, welches Thema du bearbeitest.

1. Inhaltsangabe

Kevin

– nach Cornelia Franz –

Jeden Morgen das Gleiche. Die Stunde ist schon halb rum, ehe es ruhig in der Klasse ist. Nur mühsam gelingt es Frau Kessler, die Aufmerksamkeit der Klasse zu bekommen.

Kevin liegt immer noch mit dem Kopf auf den verschränkten Armen über dem Tisch. „Aufwachen, Kevin! Hast du überhaupt mitgekriegt, worüber wir reden?“ Kevin hebt den Kopf und sieht Frau Kessler an: „Nee, worüber denn?“ „Über Gewalt... Über die Entstehung von Gewalt, genauer gesagt.“ Kevin verzieht keine Miene. Wieder so ein überflüssiges Gequatsche. Die haben doch keine Ahnung.

„Nun, Kevin, was fällt dir zu dem Thema ein?“ Jetzt setzt sich Kevin aufrecht hin und schaut seiner Lehrerin ins Gesicht. „Gewalt?“, fragt er. Tausend Gedanken jagen ihm durch den Kopf, Erinnerungen, Gefühle, Bilder, unendlich viele Szenen. Sein ganzes fünfzehnjähriges Leben ist in diesem einen Wort zu finden: GEWALT. Regungslos sieht er seine Lehrerin an. Dann lehnt er sich zurück und grinst. „Gewalt ist geil“, sagt er. Frau Kesslers Augen werden schmal. „Mensch, Kevin!“, stöhnt Frau Kessler. Alles schreit durcheinander. „Es reicht“, sagt sie. „Nehmt eure Hefte raus. Ihr habt fünfzehn Minuten Zeit. Schreibt auf, was euch zur Entstehung von Gewalt einfällt.“ „Nur wegen dir, du Penner!“, zischt Alina, die hinter Kevin sitzt.

Frau Kessler setzt sich an ihr Pult und reibt sich die Schläfen. Sie will sich nichts anmerken lassen, aber der ständige Lärm bereitet ihr Kopfschmerzen. Am liebsten würde sie wie Kevin den Kopf auf die Arme legen und die Augen schließen. Nein, am liebsten würde sie aufstehen und gehen.

Langsam wird es stiller in der Klasse. Die meisten schreiben. Nur Kevin tut nichts. Er liegt wieder über dem Tisch. Als Frau Kessler sich neben ihn stellt, weiß sie noch nicht, wie sie ihn ansprechen wird. Sie denkt nicht nach. Sie spürt nur eine unbestimmte Wut und Ohnmacht, als sie den Jungen vor sich sieht. „Kevin“, sagt sie. „Es kann ja wohl nicht sein, dass dir nichts zu diesem Thema einfällt, oder? Ausgerechnet dir!“ Hohn schwingt mit in ihrem letzten Satz. Obwohl sie weiß, dass sie so nicht klingen sollte. In der Klasse wird gekichert.

Jetzt richtet sich Kevin auf. Die Röte steigt ihm ins Gesicht und ihm wird plötzlich heiß. Ja, ausgerechnet ihm. Natürlich fällt ihm zu diesem Thema was ein. Keiner in der Klasse kennt sich damit so gut aus wie er. Keiner kriegt schon morgens eins aufs Maul, einfach so, weil er ein bisschen Lärm macht, wenn er aufsteht. Weil er es wagt, das Radio anzustellen. Weil er irgendeine Bemerkung macht, die seinem Alten nicht passt. Weil er überhaupt da ist. Er will nicht, dass irgendjemand davon erfährt, was bei ihm zu Hause los ist. Warum lässt sie ihn nicht in Ruhe, verdammt noch mal? Er vergräbt wieder den Kopf in den Armen.

Frau Kessler schaut auf ihn herab. „Jetzt setz dich doch endlich mal ordentlich hin“, sagt sie und zieht ihn an der Schulter. Da fährt Kevin herum. Er springt auf wie ein Tiger, den eine Schlange aus dem Schlaf geweckt hat. „Fass mich nicht an!“, schreit er. Er stößt die Lehrerin weg, so heftig, dass sie gegen den nächsten Tisch taumelt und zu Boden stürzt. Für einen Moment sieht er den Schrecken und die Angst in ihren Augen. Für einen Moment durchzuckt ihn das Gefühl der Stärke und des Triumphs. „Haben Sie es jetzt kapiert?!“, schreit er. „So entsteht Gewalt! Wenn man einen nicht in Ruhe lässt, wenn man ihn quält von früh bis spät, dann entsteht Gewalt! So einfach ist das!“ Kevin sieht in das blasse, erschrockene Gesicht seiner Lehrerin. Er spürt die Angst, die die anderen vor ihm haben. Eine lähmende Stille breitet sich in der Klasse aus.

Aber plötzlich ist nichts mehr in ihm von der Macht, die ihn für ein paar Sekunden über alle erhoben hat. Kevin steht da wie ein angeschlagener Boxer. Heulen könnte er jetzt. Oder zuschlagen. Alles kurz und klein schlagen, damit er sich nicht mehr so hilflos fühlt, so ausgeschlossen.

„Kevin“, hört er da die Stimme seiner Lehrerin. „Hilf mir auf.“ Sie streckt ihm die Hand entgegen. Er kämpft gegen den Wunsch an, zu brüllen, zu treten, zu schlagen, wegzulaufen, sich irgendwo zu verstecken. „Kevin“, sagt Alina hinter ihm leise. Da bückt er sich. Er reicht Frau Kessler die Hand und zieht sie vom Boden hoch. Frau Kessler streicht ihren Rock glatt. Zögernd geht sie nach vorne zu ihrem Pult und setzt sich. Sie sieht in die Runde, in die erwartungsvollen Gesichter ihrer Klasse. „Okay“, sagt sie. „Dann schreibt mal weiter. Über Gewalt. Schreibt auf, was euch dazu einfällt. Und dann sprechen wir darüber.“

Noch immer ist die Klasse sehr still. Alle beugen sich über ihre Hefte. Kevin sieht zu Frau Kessler hinüber. Sie nickt ihm zu. Und da nimmt auch er sein Heft aus der Tasche und beginnt zu schreiben.

Arbeitsaufträge

- Lies die beiden Aufgaben ganz genau durch, bevor du mit der Bearbeitung beginnst.
- Benutze das **Wörterbuch**, wenn du beim Schreiben eines Wortes nicht sicher bist. Für die Rechtschreibung kannst du bis zu 6 Punkte erhalten.

Aufgabe 1

2 Punkte

Kreuze die richtigen Aussagen an.

- Frau Kessler hat keine Probleme, die Klasse zu Beginn der Stunde zu beruhigen.
- Kevin hat in seinem Leben schon Gewalt erfahren.
- Die Klasse muss einen Text zum Thema Gewalt schreiben.
- Frau Kessler stellt sich neben Kevin, weiß aber noch nicht, wie sie mit ihm umgehen soll.

Aufgabe 2

2 Punkte

Setze je zwei Teilsätze zu richtigen Aussagen zusammen.

Verbinde die jeweiligen Teilsätze mit Strichen.

Kevin provoziert die Lehrerin,

weil er nicht erträgt, angefasst zu werden.

Kevin stößt die Lehrerin von sich,

Kevin spürt sein Ausgeschlossen sein.

Die anderen Schüler sind entsetzt über Kevins Reaktion,

dass ausgerechnet ihm zu dem Thema „Gewalt“ nichts einfiel.

Frau Kessler provoziert Kevin durch ihre Aussage,

als er behauptet, dass Gewalt „geil“ sei.

Schreibe jetzt die Inhaltsangabe.

Inhalt: 16 Punkte; Sprache: 12 Punkte

- Fertige zuerst einen **Entwurf** und dann eine **Reinschrift** an.
- Achte in der Reinschrift auf ein sauberes, klares **Schriftbild** und eine ordentliche **Form**. Dafür kannst du 2 Punkte erhalten.
- Benutze das **Wörterbuch**, wenn du beim Schreiben eines Wortes nicht sicher bist. Für die Rechtschreibung kannst du bis zu 6 Punkte erhalten.

Denke daran:

- Informiere in der **Einleitung** der Inhaltsangabe über Titel, Autor, Textart, Personen und Thema
- Fasse im **Hauptteil** die wesentlichen Aussagen des Textes zusammen.
Schreibe in der Gegenwart.
Vermeide wörtliche Rede.
- Im **Schluss** sollst du dir Gedanken darüber machen, warum Kevin schließlich sein Heft nimmt und schreibt.

2. Stellungnahme

Gute Manieren – immer zeitgemäß

– nach Susanne Mutschler –

Das gute Benehmen setzt sich aus einer Menge von Regeln zusammen. Das empfanden Kinder und Jugendliche schon immer als sehr anstrengend. Seit dem 15. Jahrhundert gab es besondere Lehrer, die so genannten „Anstandslehrer“, die genau wussten, wie man sich zu benehmen hatte. In früheren Zeiten gab es so viele Vorschriften, dass kein Teil am Körper, kein Knopf an der Kleidung und kein
5 Haar in der Frisur von den Benimmregeln ausgenommen war. Um das Befolgen dieser Vorschriften zu erleichtern, wurden sie in Anleitungen zusammengefasst, die ein schrittweises Lernen ermöglichten. Denn erst die Feinheit des Benehmens machte den wirklich vornehmen Menschen aus.

Im Grunde aber konnten sich nur die Wohlhabenden, die genügend Freizeit hatten, um ein perfektes Benehmen kümmern. Die große Mehrheit der Leute hatte gar nicht die Zeit dazu. Trotzdem bemühten
10 sie sich im Umgang mit ihren Mitmenschen sehr um das, was man Höflichkeit und Anstand nannte.

Noch im 18. Jahrhundert war es kaum möglich, den vielen Vorschriften zu entgehen. Eigentlich konnte man nur in Gedanken entfliehen. Bücher über Reisen in die Ferne, über Naturvölker und Berichte über Schicksale von Ausreißern und Abenteurern waren deshalb sehr beliebt. Auch die Kinder und
15 Jugendlichen erfreuten sich an solcher Literatur. Das ist bis heute zu beobachten: Nicht umsonst ist *Pippi Langstrumpf* so beliebt. Sie akzeptiert keine Grenzen. Sie verschlingt kiloweise Bonbons und futtert eine ganze Torte allein auf. Über die Vorschrift, dass Frauen nicht allein zum Essen gehen sollen, macht sie sich lustig, indem sie ihrem Affen die Rolle ihres Tischherrn zuweist.

Natürlich gibt es viele Regeln, die uns heute unnötig, sogar lächerlich erscheinen, doch damit ist
20 nicht gesagt, dass wir uns im Zusammenleben mit anderen benehmen könnten, wie es uns gerade einfällt. In der Schule zum Beispiel sind Pünktlichkeit und Höflichkeit gefragt, sonst kann der Unterricht nicht funktionieren. Wenn pausenlos Störungen auftreten oder ein respektloser, beleidigender Umgangston eine gespannte Atmosphäre schafft, ist erfolgreiches Lernen nicht mehr möglich.

Auch der Kleiderwahl sind, vor allem im Berufsleben, bestimmte Grenzen gesetzt. Sie darf weder zu
25 freizügig noch zu nachlässig sein, um einerseits nicht von der Arbeit abzulenken, andererseits das Ansehen des Arbeitgebers nicht zu gefährden.

Gerade in Berufen, in denen man mit Menschen zu tun hat, wird vorausgesetzt, dass die Umgangsformen beherrscht werden, die ein angenehmes Miteinander möglich machen. Zuhören können, nicht ins Wort fallen, eine freundliche Sprechweise und eine sorgfältige Wortwahl sind Zeichen von guten
30 Manieren.

Auch im Privatleben ist dieses Benehmen wichtig. Werden die Regeln nicht eingehalten, wird das Zusammenleben gestört. Ist also die Vorschrift, dem Mitmenschen mit Freundlichkeit, Rücksicht und Respekt zu begegnen, so unnötig? Einer Bitte um eine Auskunft kann man freundlich nachkommen, an der Kasse von Supermärkten oder an Bushaltestellen muss man sich nicht rücksichtslos vordrängen, eine Kritik sollte respektvoll und nicht beleidigend vorgebracht werden.
35

Einige Politiker und Pädagogen fordern, dass heute in der Schule wieder mehr auf das Erlernen von gutem Benehmen geachtet werden sollte. So hat auch das Saarland diese Thematik in die Lehrpläne der Schulen aufgenommen und damit verbindlich gemacht.

Arbeitsaufträge

- Lies die beiden Aufgaben ganz genau durch, bevor du mit der Bearbeitung beginnst.
- Benutze das **Wörterbuch**, wenn du beim Schreiben eines Wortes nicht sicher bist. Für die Rechtschreibung kannst du bis zu 6 Punkte erhalten.

Aufgabe 1

2 Punkte

Folgende Fremdwörter kommen im Text vor:

- a) Manieren _____
- b) Respekt _____
- c) Pädagoge _____
- d) Kommunikation _____

Schreibe die entsprechende Bezeichnung hinter die Fremdwörter.

– Ehrerbietung – Erzieher – gute Umgangsformen – Verständigung –

Aufgabe 2

2 Punkte

Kreuze an, ob folgende Aussagen **zum Text** richtig oder falsch sind.

richtig falsch

Die Benimmregeln waren früher sehr viel strenger und umfassender als heute.

Pippi Langstrumpf ist bei Kindern und Jugendlichen so beliebt, weil sie bewusst gegen viele Benimmregeln verstößt.

Im Berufsleben wird noch heute auf gutes Benehmen geachtet.

Im Privatleben ist das gute Benehmen nicht so wichtig wie im Berufsleben.

Schreibe jetzt deine Stellungnahme zum Thema , Gute Manieren – immer zeitgemäß' anhand der Aufgaben 3, 4 und 5.

Inhalt: 16 Punkte; Sprache: 12 Punkte; Form: 2 Punkte, Rechtschreibung: 6 Punkte

- Fertige zuerst einen **Entwurf** und dann eine **Reinschrift** an.
- Achte in der Reinschrift auf ein sauberes, klares **Schriftbild** und eine ordentliche **Form**. Dafür kannst du 2 Punkte erhalten.
- Benutze das **Wörterbuch**, wenn du beim Schreiben eines Wortes nicht sicher bist. Für die Rechtschreibung kannst du bis zu 6 Punkte erhalten.

Denke daran:

- Formuliere **in vollständigen Sätzen**.
- Schreibe deine Texte zu den Aufgaben 3, 4 und 5 jeweils auf eine **eigene Seite**.
Gib den Seiten die Überschriften **„Aufgabe 3“**, **„Aufgabe 4“** und **„Aufgabe 5“**.
Schreibe **deinen Namen** auf die erste Seite des Bogens.

Aufgabe 3

Im Text werden einige Beispiele für schlechtes Benehmen genannt.

Suche drei Beispiele heraus, füge zwei eigene hinzu und fasse alle in einem Text zusammen.

(Textumfang: mindestens ½ Seite)

Aufgabe 4

Im Text werden einige Gründe für gutes Benehmen genannt.

Suche drei Gründe heraus und fasse sie in einem Text zusammen.

(Textumfang: mindestens ½ Seite)

Aufgabe 5

Schreibe für die Schülerzeitung einen Artikel, in dem du aufzeigst, was gutes Benehmen in der Schule ist. Finde Gründe, um deine Mitschüler davon zu überzeugen. Denke daran, deinem Artikel eine Überschrift zu geben.

(Textumfang: mindestens 1 Seite)

3. Textarbeit

- Lies den folgenden Text durch, bevor du mit der Bearbeitung beginnst.

Über Frieden

– nach Astrid Lindgren –

Vor langer Zeit hörte ich von einer alten Dame eine Geschichte, die ich niemals vergessen werde. Wenn ich mich recht erinnere, erzählte sie Folgendes:

„Ich war jung zu jener Zeit, als fast alle Kinder oft geschlagen wurden. Man hielt es für nötig, sie zu schlagen, denn sie sollten artig und gehorsam werden. Alle Mütter und Väter sollten ihre Kinder schlagen, sobald sie etwas getan hatten, von dem die Mütter und Väter meinten, dass Kinder es nicht tun sollten. Mein kleiner Junge, Johan, war ein artiger und fröhlicher kleiner Kerl und ich wollte ihn nicht schlagen. Aber eines Tages kam die Nachbarin zu mir herein und sagte, Johan sei in ihrem Erdbeerbeet gewesen und habe Erdbeeren geklaut und bekäme er jetzt nicht eine ordentliche Tracht Prügel, würde er wohl ein Dieb bleiben, sein Leben lang. Mit Müttern ist es nun einmal so, dass ihnen angst und bange wird, wenn jemand kommt und sich über ihre Kinder beschwert. Und ich dachte: Vielleicht hat sie recht, jetzt muss ich Johan wohl eine Tracht Prügel verpassen.

Johan saß da und spielte mit seinen Bausteinen — er war ja damals erst fünf Jahre alt —, als ich kam und sagte, dass er nun Schläge bekäme und dass er selbst hinausgehen solle, um eine Rute abzuschneiden. Johan weinte, als er ging. Ich saß in der Küche und wartete. Es dauerte lange, bis er kam und weinen tat er noch immer, als er zur Tür hereinschlich. Aber eine Rute hatte er nicht bei sich.

„Mama“, sagte er schluchzend, „ich konnte keine Rute finden, aber hier hast du einen Stein, den du auf mich werfen kannst!“ Er reichte mir einen Stein, den größten, der in seiner kleinen Hand Platz fand. Da begann auch ich zu weinen, denn ich verstand auf einmal, was er sich gedacht hatte: Meine Mama will mir also weh tun, und das kann sie noch besser mit einem Stein.

Ich schämte mich. Und ich nahm ihn in die Arme, wir weinten beide und ich dachte bei mir, dass ich niemals, niemals mein Kind schlagen würde. Und damit ich es ja nicht vergessen würde, nahm ich den Stein und legte ihn in ein Küchenregal, wo ich ihn jeden Tag sehen konnte und da lag er so lange, bis Johan groß war. Dieb – wurde keiner aus ihm. Das hätte ich gerne meiner Nachbarin erzählen mögen, aber sie war schon lange fortgezogen.

Ja, so sprach die alte Dame, die mir dies alles erzählte, als ich noch sehr jung war. Und ich weiß noch, dass ich mir dachte: Ich werde meine Kinder auch nicht schlagen, sollte ich welche bekommen.

Warum erzähle ich das alles? Es sollte ja vom Frieden die Rede sein. Ich glaube, das tut es auch. In gewisser Weise. Immer noch gibt es viele Mütter und Väter auf der Welt, die ihre Kinder schlagen und glauben, das sei gut. Sie meinen, Kinder würden artig und gehorsam durch die Schläge. Aber stattdessen werden sie zu solchen Menschen, die gerne selber andere schlagen und weitermachen damit, wenn sie groß sind.

Denn wie sollte einer, der sich als Kind an die Gewalt gewöhnt hat, zu einem friedlichen Menschen heranwachsen? Und wie soll es Frieden geben in der Welt, wenn es keine friedfertigen Menschen gibt? Zu Hause, in den Wohnungen, da muss der Friede beginnen. Ich glaube, es wäre gut, wenn ein Stein in den Küchenregalen läge, fast überall auf der Welt, als Erinnerung: Schluss mit der Gewalt!

Arbeitsaufträge

- Lies die Aufgaben ganz genau durch, bevor du mit der Bearbeitung beginnst.

Aufgabe 1

4 Punkte

Bringe die folgenden Sätze in die richtige Reihenfolge, indem du sie mit den Zahlen von 1 – 8 versiehst.

<input type="checkbox"/>	Beide weinen, die Mutter schämt sich.
<input type="checkbox"/>	Früher sind die Kinder geschlagen worden, um sie zum Gehorsam erziehen.
<input type="checkbox"/>	Die Nachbarin erwischt Johan beim Erdbeerklauen und verlangt, dass er zur Strafe geschlagen wird.
<input type="checkbox"/>	Zur Mahnung legt sie den Stein in das Küchenregal.
<input type="checkbox"/>	Johan kommt mit einem Stein zurück.
<input type="checkbox"/>	Die Mutter schickt Johan nach draußen, um eine Rute zu suchen, mit der er geschlagen werden soll.
<input type="checkbox"/>	Johan ist ein liebes Kind, seine Mutter möchte ihn nicht schlagen.
<input type="checkbox"/>	Die Mutter beschließt, ihren Sohn niemals zu schlagen.

Aufgabe 2

2 Punkte

Kreuze an, ob folgende Aussagen **zum Text** richtig oder falsch sind.

richtig falsch

Die Nachbarin erfährt nicht, dass aus Johan kein Dieb geworden ist.

Es gibt immer noch Eltern, die ihre Kinder schlagen.

Frieden muss zu Hause anfangen.

Nur bei Johans Mutter sollte ein Stein im Küchenregal liegen.

Schreibaufgabe

Bei den Aufgaben 3, 4 und 5 musst du eigene zusammenhängende Texte schreiben.

Inhalt: 14 Punkte, Sprache: 12 Punkte, Form: 2 Punkte, Rechtschreibung: 6 Punkte

- Fertige zuerst einen **Entwurf** und dann eine **Reinschrift** an.
- Achte dabei auf ein sauberes, klares **Schriftbild** und eine ordentliche **Form**.
Dafür kannst du 2 Punkte erhalten.
- Benutze das **Wörterbuch**, wenn du beim Schreiben eines Wortes nicht sicher bist. Für die Rechtschreibung kannst du bis zu 6 Punkte erhalten.

Denke daran:

- Formuliere **in vollständigen Sätzen**.
- Beachte bei der Aufgabe 5 **die Briefform**.
- Schreibe deine Texte zu den Aufgaben 3, 4 und 5 jeweils auf eine **eigene Seite**.
Gib den Seiten die Überschriften **„Aufgabe 3“**, **„Aufgabe 4“** und **„Aufgabe 5“**.
Schreibe **deinen Namen** auf die erste Seite des Bogens.

Aufgabe 3

Im Text heißt es am Ende: „Ich glaube, es wäre gut, wenn ein Stein in den Küchenregalen läge, überall auf der Welt...“.

Nicht nur in den Familien sollte es Steine zur Mahnung geben.

Überlege dir zwei weitere Plätze, an denen solche Steine liegen müssten. Begründe deine Wahl.

(Textumfang: mindestens ½ Seite)

Aufgabe 4

Der kleine Johan hat die Erdbeeren der Nachbarin „geklaut“. Seine Mutter möchte ihm klarmachen, dass er etwas Unrechtes getan hat.

Überlege, was sie tun kann, statt ihren Sohn zu schlagen, wie es die Nachbarin geraten hat.

(Textumfang: mindestens ½ Seite)

Aufgabe 5

Johans Mutter erfährt später, wo die ehemalige Nachbarin lebt.

Sie schreibt ihr einen Brief, in dem sie erklärt, warum in ihrem Küchenregal ein Stein liegt und was aus Johan geworden ist.

Schreibe diesen Brief.

(Textumfang: mindestens 1 Seite)